



Schulprogramm Karl Eichler Schule

(staatlich anerkannte Tagesbildungsstätte)

der Lebenshilfe Wesermarsch für Menschen mit Behinderungen e.V.



Inhalt

1	Einleitung.....	3
2	Bildungs- und Erziehungsauftrag.....	3
3	Leitbild	3
4	Karl – Eichler - Schule der LH Wesermarsch e.V.....	4
5	Schulinterne Prozesse	6
5.1	Bildungsangebote.....	6
5.2	Leistungs- und Prüfungsvereinbarung.....	7
5.3	Kooperationen und Beteiligung.....	7
5.4	Schulische Prozesse von A – Z	7

SuS = Schülerinnen und Schüler
KC = Kerncurriculum
SL = Schulleitung
MA = Mitarbeitende/r
KES = Karl-Eichler-Schule



1 Einleitung

Die Karl – Eichler – Schule (staatlich anerkannte Tagesbildungsstätte) der Lebenshilfe Wesermarsch für Menschen mit Behinderungen e.V. ist seit 1976 eine Bildungseinrichtung für SuS mit dem Förderbedarf geistige Entwicklung. Mit Beginn der strukturierten Schulentwicklung seit Anfang 2014 werden in diesem Schulprogramm alle relevanten Vorgaben, Umsetzungsprozesse, Schwerpunkte und Ziele bearbeitet und fixiert. Als Grundlage dienen der „Orientierungsrahmen Schulqualität in Niedersachsen 2006 und 2014“. (Die bezifferten Qualitätsmerkmale unter den Texten beziehen sich auf die Ausgabe von 2014.) Das Schulprogramm bildet die Grundlage unserer pädagogischen Arbeit und versteht sich als ein regelmäßig weiterzuführendes Instrument der Schulentwicklung und Schulqualität.

2 Bildungs- und Erziehungsauftrag

Gemäß § 2 des NSchG hat die Schule den Auftrag, die erforderlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten zu vermitteln, damit SuS zunehmend selbstständiger werden und lernen, ihre Fähigkeiten auch nach Beendigung der Schulzeit weiterzuentwickeln. Drei Schwerpunkte rücken dabei in den Mittelpunkt:

- Erziehung zur Persönlichkeit
- Soziales Handeln nach ethischen Grundsätzen
- Erziehung zur Verantwortung

Die Förderung von SuS mit einer Beeinträchtigung im Bereich der geistigen Entwicklung umfasst alle Entwicklungsbereiche. Aufgabe der Schule ist es, Lebenshilfe zu geben, wichtige Teile der Welt aufzunehmen, überschaubar zu gliedern sowie gezielte und geordnete Lernfelder zum Erwerb von Erfahrungen, Fähigkeiten und Fertigkeiten anzubieten. „Stark fürs Leben“ ist der pädagogische Anspruch. Unsere Schule bietet mit ihrem Ganztagsunterricht einen umfänglichen und handlungsorientierten Lebens- und Erfahrungsraum.

3 Leitbild

"Stark fürs Leben"

Jeder einzelne unserer SuS spürt: „Hier werde ich als individuelle Persönlichkeit gesehen. Hier lerne ich meine Stärken kennen und wie ich sie ausbauen kann. Hier lerne ich mit Hilfe meiner Lehrkräfte nach einem strukturierten individuellen Plan das, was im Kerncurriculum für Schüler mit dem Förderbedarf Geistige Entwicklung beschrieben ist – angstfrei und nach meinen Möglichkeiten. Hier werde ich auf das Leben nach der Schule vorbereitet.“

Wir Lehrkräfte orientieren uns an den individuellen Persönlichkeiten. Zuverlässig treten wir den SuSn authentisch und wertschätzend entgegen. Wir finden gemeinsam täglich engagiert und motiviert neue Ressourcen. Wir überprüfen professionell die Qualität unserer Arbeit und geben unsere Erkenntnisse, Pläne und Ideen transparent an SuS und Eltern weiter. Die Bildung und Erziehung der SuS ist ein Prozess, an dem alle Bezugspersonen beteiligt sind. Wir sehen uns als wichtigen, aber nie einzigen Teil im Entfaltungsraum Schule. Ganz gleich, wie großartig



Erwartungen oder Normen auch klingen, orientieren wir uns an den Bedarfen und Möglichkeiten unserer SuS.

Wir bilden selbstbewusste, respektvolle und soziale junge Menschen, die bestens für das Erwachsensein gerüstet sind. Wir helfen den SuSn und der Öffentlichkeit, sich gegenseitig als wertvolle kompetente Partner kennenzulernen.

Wir nehmen die vielfältigen Herausforderungen an und achten bei allem darauf, die Freude am Lernen und Lehren nie zu verlieren. Wir bilden uns fort und sind für konstruktive Lösungen stets offen. Wir reflektieren regelmäßig unsere Arbeit, setzen Schwerpunkte und entwickeln uns weiter.

(verabschiedet 27.01.2015)

AUFBLÜHEN, WACHSEN, STARK FÜRs LEBEN.



Individuell und doch gemeinsam! Ganzheitlich und lebenspraktisch.

4 Karl – Eichler - Schule der LH Wesermarsch e.V.

Wir sind eine staatlich anerkannte Tagesbildungsstätte für SuS mit dem Förderbedarf Geistige Entwicklung. Wir sind eine Ganztageseinrichtung mit 30,5 Stunden wöchentlicher Betreuungszeit. Auf 48 Schulplätzen erfüllen die SuS ihre 12-jährige Schulpflicht, eine Beschulung kann bis zum 21. Lebensjahr ermöglicht werden.

Das Einzugsgebiet der KARL - EICHLER - SCHULE ist der Landkreis Wesermarsch. Die SuS werden täglich mit dem Fahrdienst zwischen zu Hause und Schule befördert. Die Karl - Eichler - Schule hat 6 Klassen, in denen die SuS altersübergreifend nach den Grundlagen des Kerncurriculums für den Förderbedarf GE unterrichtet werden.

Zur Schule zählt ein Gebäudeteil der Händelstraße 5 mit 5 Klasseneinheiten (Gruppenraum, Differenzierungsraum, Bad/WC), drei weiteren Unterrichtsräumen, 2 Multifunktionsräumen und einer Sport- und Bewegungshalle. Therapieräume für Physio-, Logo-, Ergo- und Autismustherapie sowie ein Pflageraum ergänzen das Angebot. Im Freien ist ein großer Schulhof mit Spiel- und Freizeitgeräten. Gegenüber dem Hauptgebäude steht in der



Schopenhauer Straße 7 das Haus der Abschlussstufe mit Gruppenraum, Unterrichtsraum, Küche, Hauswirtschaftsraum, Werkstatt, 2 Multifunktionsräumen, ein Bad, zwei separate Toiletten und einen großen Garten mit Schuppen.

Das Team der Karl - Eichler - Schule ist multiprofessionell. Als Klassenleitungen arbeiten Diplompädagogen/innen, Sonderschullehrer/innen, Heilpädagogen/innen und Erzieher/innen mit der „Unterrichtlichen Zusatzqualifikation“ (anerkannt vom niedersächsischen Kultusministerium). Zu den Klassenteams gehören weiterhin je ein/e Erzieher/in, Heilpädagoge/in, Heilerziehungspfleger/in oder Ergotherapeut/in. Nach Bedarf arbeitet eine dritte Fachkraft in einer Klasse. Das Team wird von ein oder zwei Mitarbeitern/innen im Bundesfreiwilligendienst komplettiert. Des Weiteren arbeiten im Begleitenden Dienst eine Schwimmlehrerin und 2 Reitlehrerinnen, eine Musik- und eine Medienfachkraft, welche mit den Schülern/innen übergreifende Angebote gestalten und zusätzlich die Mitarbeiter/innen in den Klassenteams beraten und fachspezifisch unterstützen. Somit wird der vom Sozialministerium geforderte Personalschlüssel übererfüllt. Die Schularbeit wird weiterhin durch Verwaltung, Hausmeister, Küche und Reinigungsteam ergänzt.

Die Unterrichtszeiten:

Montag:	8.30 Uhr bis 15.00 Uhr	Donnerstag	8.30 Uhr bis 15.00 Uhr
Dienstag:	8.30 Uhr bis 15.00 Uhr	Freitag:	8.30 Uhr bis 13.00 Uhr
Mittwoch:	8.30 Uhr bis 15.00 Uhr		

Die Bring- und Abholzeiten für Eltern gleichen sich selbstverständlich den Unterrichtszeiten an. Zwischen 8:30-8:45 Uhr müssen die SuS gebracht werden, zwischen 14:45-15:00 Uhr müssen die SuS abgeholt werden, sofern die SuS nicht mit dem Bus/ Taxi fahren. Eine spätere/ frühere Bring- oder Abholzeit muss mit der jeweiligen Klasse kommuniziert werden.

Bei der Klassenzusammensetzung orientieren wir uns vorrangig am Alter und an den Schulbesuchsjahren:

Grundstufe (ca. 6 – 11 Jahre; 1.-3. oder 4. Klasse)

Mittelstufe (ca. 10 – 15 Jahre; 3. oder 4.-ca. 7. Klasse)

Oberstufe (ca. 13 – 18 Jahre; ca. 8.- ca. 10. Klasse)

Abschlussstufe (ca. 18 – 21 Jahre; ca. 11. Klasse bis ca. 21. Lebensjahr).

Durch die Gesamtschülerzahl der Schule bedingt, kann es zu Mischformen der Stufen kommen. Bei gemischten Stufenklassen gilt der jeweilige Lehrplan der Stufen. Betriebspraktika werden erst in der Abschlussstufe durchgeführt.

SuS, die auf den Rollstuhl angewiesen sind oder auf Grund ihrer Behinderung und/oder ihres Verhaltens besonderer Betreuung, Förderung und Pflege bedürfen, werden so auf die Klassen verteilt, dass effektives Lehren und Lernen für alle möglich sind. Die Bildung von Klassen nach Leistungsstand der SuS ist ausgeschlossen, d. h. auch die Bildung von Klassen mit ausschließlich SuS mit komplexem Förderbedarf.



Für besondere Lernaufgaben in bestimmten Lernbereichen werden im Rahmen der Differenzierung für begrenzte Zeiträume Kleingruppen gebildet (z.B. Kulturtechniken, Sport).

Ausnahmeregelungen sind möglich, z. B. wenn SuS auf Grund ihres Verhaltens und/oder Lernniveaus in der ursprünglich vorhergesehenen Stufe nicht ausreichend gefördert werden können. Grundsätzlich werden alle SuS aufgenommen, die durch einen entsprechenden Feststellungsbescheid der Landesschulbehörde unsere Schule besuchen dürfen, sofern ein Platz frei ist und die Personaldecke und Raumkapazität dies zulassen. Bei Schülerneuaufnahmen im laufenden Schuljahr wird der/die Schüler/in nach Möglichkeit der entsprechenden Stufe zugeordnet. Zu Beginn jedes neuen Schuljahres kann die Zusammensetzung der Klassen neu geregelt werden.

Wir streben an, dass die SuS möglichst 3 Jahre in ihren vertrauten Klassen bleiben und gemeinsam die Stufen wechseln. Ein zu häufiger Lehrerwechsel sollte vermieden werden, genauso ein zu langer Aufenthalt der SuS in einer Klassenstufe.

Die Regelgröße für unsere Klassen liegt bei 8 SuSn. Abweichungen werden möglichst intern durch Anpassung an Personal und Räume ausgeglichen. In den Klassenteams sollten Männer und Frauen möglichst paritätisch vertreten sein.

5 Schulinterne Prozesse

5.1 Bildungsangebote

Das Bildungsangebot orientiert sich am Kerncurriculum für den Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung. Dieses „... orientiert sich am Leitziel eines selbstbestimmten Lebens in sozialer Integration im Sinne einer selbstständigen, sinnerfüllten und eigenverantwortlichen Lebensführung.“ (KC für den FS GE; Nds. KM; 2007) Die Zielsetzungen des Unterrichts umfassen stets die Bereiche Hilfen zur selbstständigen Lebensführung, Entfaltung der Persönlichkeit, Teilhabe am gesellschaftlichen und kulturellen Leben. Die Anforderungen werden mit den Handlungsmöglichkeiten und Bedürfnissen der SuS in Einklang gebracht. „Die Herausbildung von Kompetenzen zur selbstbestimmten Lebensgestaltung steht im Mittelpunkt der Unterrichtsplanung auf der Basis des Kerncurriculums.“

An der Karl - Eichler - Schule werden demnach die Fächer Hauswirtschaft, Gestalten, Musik, Sachunterricht, Gesellschaftslehre, Naturwissenschaften, AWT (Arbeit/ Wirtschaft/ Technik), Deutsch/Kommunikation, Bewegung/Sport und Mathematik angeboten. Ergänzende Kurse und Projekte (Reiten, Schwimmen, Englisch, Chor, Fußball, Projektwochen) runden den Schulalltag ab.

Die Schülerschaft der Abschlussstufe wird nach dem „Kerncurriculum Sekundarbereich II“ in den Lernbereichen Personale-, Gesellschaftliche und Vorberufliche Bildung unterrichtet.

Jede Klasse arbeitet mit einem strukturierten abgestimmten Stundenplan. Für jeden SuS wird ein Förderplan erstellt, der auch den Erziehungsberechtigten vorgestellt wird.



5.2 Leistungs- und Prüfungsvereinbarung

Neben dem Niedersächsischen Schulgesetz bildet die mit dem Land Niedersachsen geschlossene Leistungs- und Prüfungsvereinbarung den Rahmen für die Arbeit in der Tagesbildungsstätte. Hier werden räumliche, sächliche, personelle und inhaltliche Eckpunkte festgelegt. Alle beschriebenen Punkte finden sich in Kapitel 5.4: „Schulische Prozesse“ wieder.

5.3 Kooperationen und Beteiligung

Intern kooperieren die unterschiedlichen Fachkräfte und Fachbereiche, um die möglichste Effektivität der Förderung der SuS zu erreichen. Wöchentliche Team- und Dienstbesprechungen garantieren Synergie und Transparenz.

Die Kooperation mit Institutionen der Übergänge (Kita, WfbM und andere Bereiche „Arbeit“) stellt einen wichtigen Aspekt in der Arbeit der Grund- und Abschlusstufen dar. Die enge Zusammenarbeit mit TherapeutInnen und Partnern aus den Bereichen Gesundheit und Freizeit ermöglicht die beste individuelle Förderung eines/r Schülers/in.

Um die Arbeit an der Schule umfassend gestalten zu können, werden Elternschaft und SuS zur Mitwirkung animiert.

5.4 Schulische Prozesse von A – Z

Die Schulleitung ist für den gesamten positiven Ablauf aller relevanten Prozesse eines Schuljahres sowie der Schulentwicklung verantwortlich.

Die Lehrkräfte und pädagogischen Mitarbeiter/innen nehmen eigenverantwortlich ihren Bildungsauftrag wahr und wirken aktiv an einer Verbesserung der Lehrprozesse und Rahmenbedingungen mit.

Im Folgenden werden **abgestimmte Inhalte und Prozesse** sowie schulorganisatorische Punkte in alphabetischer Reihenfolge genannt. Die Aufstellung dient der innerschulischen Transparenz für Mitarbeitende, Eltern und SuS gleichermaßen. Diese Legende wird regelmäßig evaluiert und nach Bedarf überarbeitet.

A

Autismus

Kindern aus dem Autismus-Spektrum erhalten bei Bedarf externe Autismus-Förderung durch die Offenen Hilfen der Lebenshilfe. Anfragen hierfür können die Klassenteams oder die SL vermitteln.



B

Beratungsangebote

- ✓ Vor Schulbeginn, bzw. im Rahmen der Einschulung berät die Schulleitung Eltern und andere Interessierte zum Verfahrensablauf, zur Ermittlung des sonderpädagogischen Förderbedarfs, über verschiedene Beschulungsmöglichkeiten (Förderschulen der Region oder inklusive Beschulung), Hospitationsmöglichkeiten etc., auf Wunsch mit Rundgang durch die TBST.
- ✓ Im Schuljahr können Eltern jederzeit Beratung zu jeglichen Fragen in Anspruch nehmen.
- ✓ Es wird intensiv im Rahmen der Feststellung eines veränderten Förderbedarfs beraten.
- ✓ Beratung zur „Berufsvorbereitung“ am Ende der Schulzeit findet intensiv in der Abschlusstufe statt.

Berufsvorbereitung

Strukturierte Berufsvorbereitung findet in der Abschlusstufe statt. Vor Übergang in die SEK II werden die Eltern über das Konzept der Sekundarstufe II informiert. Es wird ein Elternabend zu Beginn eines jeden Schuljahres mit umfassenden Informationen zu den berufsvorbereitenden Projekten, über Praktika und Arbeitsmöglichkeiten (beispielsweise in der WfbM oder auf dem ersten Arbeitsmarkt mit Programmen wie Unterstützte Beschäftigung oder Budget für Arbeit) durchgeführt. Es gibt ein Elterngespräch vor dem WfbM-Praktikum, ein gemeinsames Gespräch der SuS, ihrer Eltern oder Betreuer sowie der Beraterin der Agentur für Arbeit. Darüber hinaus berät das Team zu anfallenden aktuellen Themen oder verweist an Fachstellen weiter. Um den SuS einen guten Systemwechsel von der Schule ins Beschäftigungsleben zu ermöglichen, kooperiert die Abschlusstufe der Karl – Eichler – Schule eng mit dem Reha-Team der Bundesagentur für Arbeit. Zu den Werkstätten für behinderte Menschen und den so genannten sonstigen RehaEinrichtungen wie z.B. den (Kreis)Volkshochschulen und Berufsbildungswerken besteht regelmäßiger Kontakt.

Bundesfreiwilligendienst (BFD)

Zu Beginn jeden Schuljahres treten neue BFD'ler ihren Dienst an. Sie unterstützen die Arbeit in den Klassen und arbeiten im Fahrdienst mit. Die Klassenteams sind erste Ansprechpartner für ihren BFD'ler. Wir bitten die Eltern sich jedes neue Schuljahr auf die jungen Kollegen*innen einzulassen. Bei Rückmeldungen oder Fragen zu den BFD'lern steht die SL Rede und Antwort.

D

Deutsch

Siehe Kulturtechniken

Digitalisierung

Einsatz von digitalen Medien im Unterrichtsalltag



Im März 2019 wurden 6 iPads zum ergänzenden Einsatz im Unterricht angeschafft. Mittlerweile stehen 20 iPads zur Verfügung. 13 Geräte sind den einzelnen Klassen fest zugeordnet. Ein Gerät wird im Kursraum für zusätzlichen Einzel- und Kleingruppenunterricht genutzt. Die restlichen 6 iPads befinden sich in einem IPadkoffer und stehen den Klassen per APP zur Ausleihe zur Verfügung, sodass zeitweise mit einem kompletten Klassensatz gearbeitet werden kann.

Die iPads werden im Unterricht sehr unterschiedlich genutzt.

Neben einfachen Recherchen und Kurzfilmen/Erklärvideos (z.B. im Sachunterricht) und Videokonferenzen, nehmen unterrichtsergänzende APPs in den Fächern Mathe und Deutsch, sowie die AntonAPP einen hohen Anteil im täglichen Gebrauch ein. Mit der sehr oft genutzten APP „BookCreator“ werden z.B. Bilderbücher, Fotobücher, Ich-Bücher, Malvorlagen, Arbeitsblätter, Projektdokumentationen, Arbeitsaufträge, etc. erstellt, die dann über eines der Präsentationssysteme vorgestellt werden können. Darüber hinaus werden im Unterricht Zubehör, wie Lego WeDo 2.0 (Konstruktionsbaukasten programmierbar über das iPad), OSMO Unterrichtsmaterial und spezielle Ursache-Wirkungs-APPs für komplex Beeinträchtigte verwendet. Auch in der UK-Vorbereitung (z.B. Tasterbedienung oder Kommunikation mit dem Talker) kommen diverse APPs und Zubehör zum Einsatz.

Die digitalen Möglichkeiten helfen dabei, neue Lernumgebungen zu entwickeln und zu nutzen.

Neben den iPads wird über ein Ausleihsystem per APP Zubehör, wie ergänzendes Lernspielzeug (aktuell: OSMO und Lego WeDo 2.0) bereitgestellt.

Als Präsentationssysteme (drahtlose Spiegelung der iPads) stehen ein mobiler Fernsehwagen mit AppleTV, ein fest installierter Beamer mit Präsentationsfläche und AppleTV im Multifunktionsraum, sowie ein mobiler Beamer mit Leinwand zur Verfügung. Darüber hinaus ist jede Klasse mit einem interaktiven Display (ActivePanel) ausgestattet um direkt digitale Arbeitsergebnisse zu präsentieren.

Jeder Klassen- und Funktionsraum ist mit einem Desktop PC ausgestattet.

Sowohl die Verwaltung, als auch die Klassen sind mit gut erreichbaren WLAN Druckern ausgestattet.

In den Jahren 2022 und 2023 haben wir unsere technische Ausstattung um interaktive Displays (ActivePanel) erweitert. Diese sind an Säulenhalterungen befestigt und können so absolut barrierearm genutzt werden.

Interaktive Displays erweitern die Unterrichtsmöglichkeiten im Alltag immens, da durch die Verbindung mit der bestehenden iPad Ausstattung neuartige Möglichkeiten der Visualisierung bereitstehen. Es müssen keine externen Geräte, wie Fernsehwagen oder Beamer, vor jeder Unterrichtseinheit ausgeliehen und aufgebaut werden. Interaktive Displays erhöhen die Flexibilität der Unterrichtsgestaltung und bieten viele Vorteile für die Schüler*innen, z.B. die verbesserte visuelle und taktile Wahrnehmung sowie die gesteigerte Teilhabe in der Gruppe. Darüber hinaus werden diese für Elternabende (z. B. Rückblicke aus dem Schuljahr), Teambesprechungen (z.B. zum Brainstormen) oder weitere Unterrichtseinheiten genutzt, da Ergebnisse viel leichter auf digitalem Wege miteinander verknüpft werden können.

Gerade im Bezug der Teilhabe und Inklusion nimmt das Potential digitaler Medien einen wichtigen Stellenwert ein.

IPad als assistive Hilfe

Das iPad kann in verschiedenen Bereichen die Schüler*innen assistierend unterstützen, z. B. durch bordeigene Funktionen wie Spracheingabe und -ausgabe (Vorlesefunktion), integrierte Lupenfunktion etc.



Medien AG

Ab dem kommenden Schuljahr 2023/2024 findet in der Karl - Eichler - Schule eine Medien AG statt. Dort soll nach den individuellen Möglichkeiten der einzelnen Schüler*innen in dem Bereich der Mediennutzung gearbeitet werden. Dies findet analog zum *Orientierungsrahmen Medienbildung in der Schule* statt.

Im Bereich „Bedienung und Anwendung“ findet eine Entwicklung vom einfachen Kennenlernen der Grundfunktion eines iPads bis zur Erstellung von Medienprodukten (E-Books, Erklär-Filme) statt.

Vom ersten Kennenlernen unterschiedlicher Medien, über erste Nutzungsmöglichkeiten (z.B. Tasterbedienung des iPads) bis hin zum sicheren Umgang mit dem Smartphone/iPad und sozialen Medien werden die Themengebiete sehr breit gefächert sein, sodass eine individuelle Medienkompetenzförderung möglich wird.

Software und APPs

Zur Unterrichtsvorbereitung stehen z.B. die Anwendungen „Worksheet Crafter“ und „MetaSearch“ für jede Klasse zur Verfügung, um eine einheitliche Gestaltung von Arbeitsblättern/Unterlagen zu gewährleisten.

Unsre iPads sind alle mit identischen Apps ausgestattet. Lernapps aus den verschiedensten Bereichen (von basalen Ursache-Wirkung Bezügen bis zu den Bereichen Mathe-Deutsch) decken die vielfältigen Lernausgangslagen ab und können die individuelle Entwicklung der Schüler*innen unterstützen. Auch die Lern - Plattformen ANTON ist auf den Geräten installiert und im Unterricht individuell anpassbar zu nutzen.

Die DGS GebärdenAPP von Kestner erleichtert dem Lehrpersonal die Suche nach Gebärden erheblich.

Mithilfe der auf den schuleigenen iPads vorhandenen APPs „BookCreator“ und „Spark Video“ können Erlebnisse und Ergebnisse in der Großgruppe besprochen, bearbeitet und festgehalten werden.

So können einfach und zeitsparend gezielte Inhalte, Erarbeitungsphasen, Projekte, Arbeitsergebnisse, Ausflüge, Klassenfahrten, etc. dokumentiert und präsentiert werden.

E

Elternarbeit

Eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern ist die Basis für unsere Arbeit. Sie hat innerhalb der Karl-Eichler-Schule aus verschiedenen Gründen einen besonderen Stellenwert. Die Schule mit ihrem ganztägigen Angebot greift zeitlich und inhaltlich intensiv in den Alltag der Kinder und Jugendlichen ein. Es wird ein vielschichtiges Angebot bestehend aus Unterricht, Erziehung, Therapie, Pflege, Hilfsmittelversorgung und Berufsvorbereitung angeboten. Das Bestreben um eine möglichst ganzheitliche und gut vernetzte Förderung für jedes einzelne Kind bedarf intensiver Absprachen aller beteiligten Personen sowie mit den Eltern.

Die Elternarbeit ist ein Austauschprozess zwischen den Eltern als „Experten für ihr Kind“ und den Pädagogen/innen als Professionelle für Unterricht, Erziehung und Therapie. Im



Vordergrund steht die angemessene Begleitung der Lernprozesse im schulischen Bereich, aber auch die Anbahnung und Unterstützung bei der Installation von weiterführenden Hilfen.

Effektive Elternarbeit kann nur bei aktiver Mitwirkung von Seiten der Eltern geleistet werden (Informationspflicht). Der gegenseitige Austausch von Informationen ist mit folgenden Mitteln möglich:

- bedarfsorientierte ggf. telefonische Beratung (täglich 7:30-8:30 Uhr und 15:00-15:30 Uhr)
- App (stay informed) als Informations- und Austauschplattform
- Elternbesuch
- Hausbesuch bei Bedarf
- Hospitation der Eltern in Unterricht und Therapie
- Teilnahme der Eltern an Schulveranstaltungen
- Homepage als Informationsplattform
- Handykontakt nur im Notfall z.B. auf Klassenfahrt

Im Schuljahresverlauf werden nachstehende Veranstaltungen verbindlich durchgeführt:

- Elterngespräch zur Einschulung (vor den Sommerferien)
- Elterngespräch bei Klassenwechsel
- Elternabend zu Beginn des Schuljahres mit gemeinsamen Beginn für alle Klassen durch Begrüßung von Schulleitung, später Elternabend in Klasse (Wahl Elternvertretung, Inhalte des Unterrichts ...)
- Einladung zum Förderplangespräch, mindestens nach den Herbstferien. Der Förderplan kann auf Wunsch der Eltern ausgehändigt werden.
- Elterninformationsabend verschiedene Themen auf Wunsch, nach den Herbstferien und initiiert von den Elternvertretungen und der SL
- Elterntreffen mit SuS zur Adventszeit
- individuelle Gesprächsangebote nach den Zeugnisferien
- ggf. Elternabend zur Klassenfahrt
- Elternnachmittag zum Schuljahresende mit SuS
- Elterncafé – Eltern beraten Eltern

Beratende Gespräche außerhalb der genannten Punkte werden jederzeit angeboten und durchgeführt.

Jedes Jahr zu den Halbjahresferien erhalten die Eltern einen abgestimmten Elternfragebogen. (Server, siehe Anhang). Dieser ist formuliert aus dem Beschwerdemanagement.

Elternvertretung

Die Vorsitzenden der Klassenelternschaften bilden die Elternvertretung. Die Elternvertretungen wählen die/den Vorsitzende/Vorsitzenden. Einzelne Eltern können Mitglieder der



Elternvertretung mit der Wahrnehmung von Interessen beauftragen. Die Elternvertretung ist vor grundsätzlichen Entscheidungen zu informieren. Sie beteiligt sich u. a. an der Organisation und Planung von Schulveranstaltungen. Die Elternvertretung kann die Elterninteressen nach außen unterstützen. Die Schule unterstützt die Elternvertretung bei der Weitergabe von Informationen an die Eltern. Die Elternvertretung konstituiert sich zeitlich kurz, i.d.R. unmittelbar nach dem ersten Elternabend im neuen Schuljahr (Wahlen jährlich aufgrund jährlich wechselnder Klassengemeinschaften in der KES). Erläuterung der Aufgaben im Dokument „Elternvertretung Wahlen Info KES“ auf Server (siehe Anhang).

Entlassung von Schülern/innen

Für jeden abgehenden Schüler (egal, ob durch Umzug, Schulwechsel oder Eintritt in die Arbeitswelt), wird ein Abschlussbericht (Vorlage wie Entwicklungsbericht, nur mit der Überschrift „Abschlussbericht“) verfasst, der dem Kostenträger zukommt.

Am letzten Schultag vor den Sommerferien findet in der Turnhalle der Karl-Eichler-Schule jährlich die „school’s-out-party“ statt. Vor Beginn der Party richtet die SL das Wort an die SuS, BFD’ler und das Kollegium. Im Besonderen verabschiedet sie alle SuS, die im neuen Schuljahr nicht wiederkommen werden.

Entwicklungsberichte

Vor dem Beginn der Sommerferien werden ausführliche Berichte über den Entwicklungsstand der inhalts- und prozessbezogenen Kompetenzen verfasst. Als unterstützendes Hilfsmittel dient der Vordruck „Förderbereiche“, (siehe Anhang). Zum schriftlichen Erfassen wird ein einheitlicher Vordruck benutzt (siehe Anhang). Der Entwicklungsbericht dient der Auftragserfüllung gegenüber dem Kostenträger, der Transparenz gegenüber den Eltern und der internen Kommunikation über den Schüler.

Epilepsieordner

In jedem Bus sowie in der Verwaltung liegt ein Epilepsieordner (DIN A5). In diesem Ordner hat jedes Kind mit Epilepsie-Hintergrund ein eigenes Notfall-Versorgungsblatt. Zu Beginn eines jeden Schuljahres aktualisiert die jeweils zuständige Klasse die entsprechenden Datenblätter mit Hilfe der Eltern. Die Eltern müssen zu jedem neuen Schuljahr den Bogen ihres Kindes überprüfen, ob Medikamente-Angaben und Telefonnummern aktuell sind.

Erste Hilfe

Alle 2 Jahre findet in der Fortbildungs- und Planungswoche im Herbst für alle verpflichtend ein Lehrgang zur Ersten Hilfe statt.



F

Fahrdienst

Alle SuS werden mit dem hauseigenen Fahrdienst oder Taxiunternehmen befördert. Die gesamte Organisation liegt bei Kerstin Warschke (Fahrdienstleitung). Alle hier auftretenden Fragen oder Probleme sind an sie weiter zu geben.

Förderplanung

QM 1.1.3, QM 1.2.1, QM 2.1.1, QM 5.3.2, QM 5.3.3

Prozess der Förderplanung:

- 1 Jährliche Lernstandserhebung durch Beobachtung und Dokumentation/Auswertung mithilfe der „ILE: individuellen Lernstandserhebung“ nach Bergedorfer bis Herbst des Schuljahres. Der Fragebogen wird jährlich andersfarbig ergänzt.
- 2 Festlegung der Förderschwerpunkte, Förderziele, Fördermaßnahmen durch das Klassenteam mit beteiligten Akteuren (Begleitender Dienst, Therapeuten, SuS, Eltern) orientiert an der Förderplanung nach Bergedorfer und den Vorgaben des KC. Verschriftlichung des Förderplans nach Vordruck (siehe Anhang) ab Herbst,
- 3 regelmäßige Dokumentation der Förderziele (Vordruck siehe Anhang)
- 4 Evaluation der Förderziele im 2. Schulhalbjahr, Fortschreibung des Förderplanes
- 5 Zusammenfassung im Entwicklungsbericht (Vordruck s. Anhang) mit Empfehlungen von Förderzielen für das nächste Schuljahr.

H

Hausbesuche

Hausbesuche sind nach Bedarf durchzuführen und dienen der Stärkung der Beziehung zwischen den Familien und den Mitarbeitern/innen der Karl-Eichler-Schule. Sie verdeutlichen das Anliegen des Schulpersonals, die SuS ganzheitlich zu fördern.

I

Individualität

Die Lernangebote sind auf die individuellen Lernstände und Lernvoraussetzungen abgestimmt. Die Lehrkräfte eröffnen differenzierende Lernzugänge und fördern durch vielfältige Lernformen selbstständiges und kooperatives Arbeiten. Die Lehrkräfte nutzen zur Erfassung und Dokumentation der individuellen Lernentwicklung und der weiteren Förderung die Förderpläne und Entwicklungsberichte. Die SuS werden kontinuierlich bei der Analyse und Reflexion ihrer Lernstände und Lernprozesse sowie deren Verbesserung unterstützt.



K

Klassenfahrten

In jedem Schuljahr fährt eine Klasse für maximal 5 Tage (montags bis freitags) an einen geeigneten Ort auf eine Klassenfahrt. SuS profitieren von den Erlebnissen einer Klassenfahrt. Sie werden in ihrer Selbstständigkeit gefördert und erleben eine Stärkung ihrer Klassengemeinschaft. Somit ist die Klassenfahrt eine Pflichtveranstaltung. Die Begleitung erfolgt in der Regel durch das bestehende Klassenteam und bei Bedarf durch weitere Mitarbeiter/innen. Jährlich zahlen die Eltern 25,00€ pro Tag dazu, der Rest wird vom Verein der Lebenshilfe finanziert. Ein Taschengeld wird individuell mit der Klasse vereinbart und von den Eltern von zu Hause mitgegeben.

Das Geld wird frühzeitig auf das Konto der Lebenshilfe überwiesen. Es gibt die Möglichkeit der Kostenübernahme durch den Landkreis. Fragen dazu beantwortet die hiesige Verwaltung. Sollte ein/e Schüler/in kurzfristig nicht mitfahren, kann das Geld nur bei Vorliegen eines triftigen Grundes und anteilig erstattet werden.

Bei besonderen medizinischen Versorgungsansprüchen organisieren die Eltern den medizinischen Pflegedienst vor Ort.

Schüler*innen, die die Klassenfahrt aus besonderen Gründen nicht in Anspruch nehmen können (keine Abnabelung von zu Hause möglich z.B.) bleiben zu Hause, während die Klasse auf Klassenfahrt ist. Einzelfallentscheidungen, wenn die Eltern eine Notbetreuung benötigen, können in Absprache mit dem Klassenteam und der SL erfragt werden.

Klassengeld

Jede Klasse sammelt Klassengeld ein. Dieses ist angelegt für den hauswirtschaftlichen Unterricht. Jede Klasse bereitet 1x pro Woche ein gemeinsames Frühstück zu. Hierfür planen die SuS den Einkauf und führen ihn möglichst selbstständig durch. Auch die Vorbereitungen des gesamten Frühstücks soll je nach Klassenstufe und Schülerkompetenzen so selbstständig wie möglich durchgeführt werden. Der Etat des Klassengeldes ist festgelegt: Die Grundstufen und die Mittelstufe sammeln 8€ pro Schüler pro Monat ein, die Oberstufen und Abschlussstufe 10€ pro Monat.

Nach dem Solidaritätsprinzip bezahlen auch Schüler/innen, die ihre eigene Sondernahrung oder spezifische Lebensmittel mitbringen einen monatlichen Betrag von jeweils der Hälfte. (Grund- und Mittelstufen 4€, Ober- und Abschlussstufe 5€). Dieser Etat wird individuell genutzt, um besondere Unterrichtsmaterialien oder Technik z.B. für den/die jeweilige/n Schüler/in anzuschaffen.

Klassenzusammensetzung

Im Frühjahr eines jeden Kalenderjahres beginnt das Team, einen Überblick über Neuaufnahmen, Abgänger und eventuell anstehende Klassenwechsel von SuSn zu beraten.



Die Schulleitung gibt einen Überblick über den momentanen IST-Stand der Klassenverteilung mit Alter, Anzahl der Schulbesuchsjahre und Verweildauer in der momentanen Klasse jedes einzelnen SuS. Weiterhin erstellt sie eine Prognose dieser Daten für die nächsten 2 – 3 Jahre. Die Schulleitung kann erste Aussagen über eventuelle Neuaufnahmen und Schulabgänger treffen.

Gemeinsam berät das Team über anstehende neue Klassenzusammensetzungen. Dabei werden folgende Parameter berücksichtigt:

- Schulpflicht 12 Jahre (Verlängerung mit Antrag möglich, wenn Kostenträger zustimmt)
- Alter der SuS:

Besuch der Grundstufe	6 – 11 Jahre alt
Besuch der Mittelstufe	10 – 15 Jahre alt
Besuch der Oberstufe	13 – 18 Jahre alt
Besuch der Abschlussstufe	18 – 21 Jahre alt.
- Verweildauer in einer Stufe: 3 – 4 Jahre, individuelle Voraussetzungen haben Vorrang
- Klassenkonstellationen: SuS im Rollstuhl, SuS, die auf Grund ihrer Behinderung und/oder ihres Verhaltens besonderer Betreuung, Förderung und Pflege bedürfen, werden so auf die Klassen verteilt, dass effektives Lehren und Lernen für alle möglich bleiben.
- Weitere Beachtung finden die Faktoren: Geschlecht, Geschwisterkonstellation, Räume.

Die Entscheidung der Klassenzusammensetzung wird auf mehrere Dienstbesprechungen verteilt, bis maximal 2 Wochen vor Schuljahresende ein Beschluss gefasst wird. Dann werden die Eltern zeitgleich schriftlich über Verbleib oder Wechsel informiert und Übergabegespräche, Elternberatungen und Vorbereitungen in den Klassen vorgenommen.

Sollten sich während der Sommerferien schwerwiegende Veränderungen ergeben, können einzelne Entscheidungen auch rückgängig gemacht werden.

Konferenzen

Jede Schule hat mehrere Teilkonferenzen, zu denen insbesondere Fachkonferenzen (an allgemein bildenden Schulen) und Klassenkonferenzen zählen und eine Gesamtkonferenz. Die Zusammensetzung der Gesamtkonferenz sowie der Teilkonferenzen ist in § 36 NSchG geregelt. Da die Karl-Eichler-Schule sehr klein ist, wird auf Fachkonferenzen verzichtet.

Teilkonferenzen

Teilkonferenz Klassenzusammensetzung:

Konferenz aller Klassenmitarbeitenden zur Klassenzusammensetzung mit gemeinsamer Beschlussfassung gegen Ende eines jeden Schuljahres

Teilkonferenz Schulentwicklung:

Einmal im Monat trifft sich das Gesamtteam der Schule am Dienstag von 15.15 Uhr – 16.30 Uhr im Mitarbeiteraum und arbeitet am Schulentwicklungsprozess. Hier werden das Schulprogramm und der Schuleigene Lehrplan entwickelt und später evaluiert. Vorbereitet und moderiert wird dies von der Schulleitung. Die Ergebnisse werden von der Schulleitung verschriftlicht und im Ordner „Schulentwicklung“ abgelegt. (Papier: Büro der Schulleitung; EDV: Server). Bei Fertigstellung des Schulprogramms wird es den



Eltern- und Schülervertretern vorgelegt. Gemeinsam wird es auf der Gesamtkonferenz beschlossen.

Gesamtkonferenz

Die Gesamtkonferenz (§ 34 NSchG) ist das Gremium, in dem alle an der Erziehungs- und Unterrichtsarbeit der Schule Beteiligten (Schulleiterin/Schulleiter, die Lehrkräfte, die hauptberuflich an der Schule tätigen pädagogischen Mitarbeiter/innen, der Erziehungsberechtigten sowie der SuS) in pädagogischen Angelegenheiten zusammenwirken. Die Gesamtkonferenz entscheidet über das Schulprogramm und die Schulordnung.

Kooperationen

Die Schule nutzt systematisch Kooperationen mit Schulen und anderen Partnern, um den inklusiven Gedanken zu leben sowie Übergänge und Wechsel pädagogisch, didaktisch-methodisch und organisatorisch zu gestalten. Die Schule bindet systematisch die Expertise vielfältiger Kooperationspartner zur Unterstützung der individuellen Kompetenzentwicklung der SuS ein. Die Schule nutzt Kooperationen mit Schulen und anderen Partnern systematisch zur Erweiterung des Bildungsangebots durch gemeinsam getragene Lernangebote.

Das Einrichten von Kooperationsklassen in Regelschulen ist ein langfristiges Ziel der Karl-Eichler-Schule.

Kulturtechniken

Für das Erlernen der Kulturtechniken und ersten mathematischen Fähigkeiten arbeitet das Personal der KES nach dem IntraActPlus-Konzept für Deutsch und Mathematik.

Krankmeldung von Schüler/innen

Die Eltern melden ihr Kind per App ab.

Bei Kindern, die mit dem Taxi und nicht mit dem hauseigenen Fahrdienst fahren, melden die Eltern auch dort ab und wieder an. Sollte ein Kind ohne Abmeldung fehlen, gibt die Klasse diese Information an die Verwaltung weiter. Die Klasse ruft bei den Eltern an und erkundigt nach dem Grund des Fehlens und wann das Kind wieder in die Schule kommt.

Kontinuierliche Verbesserungsprozesse

Jede/r Mitarbeiter/in ist berechtigt und aufgefordert, Verbesserungs- oder Veränderungsvorschläge für bestehende Prozesse oder Dokumente anzumelden.



L

Leichte Sprache

Alle wesentlichen Schreiben und Dokumente werden nach und nach in einfacher und für jeden verständlicher Sprache verfasst.

M

Mathematik:

Siehe Kulturtechniken

Mediengeräte:

Der Kollege Matthias Telaar ist Pate für alle Mediengeräte. Dazu gehören der TV, DVD-Spieler, VHS-Spieler, die Musikanlage(n). Er überprüft die Geräte und gibt ggf. deren Reparatur in Auftrag.

Musik

Der Kollege Christian Schlageter ist Pate der Musikinstrumente und für den übergreifenden Fachunterricht Musik zuständig. Er inventarisiert alle Schulinstrumente und kümmert sich um deren Instandhaltung. Er ist Ansprechpartner für „Neuanschaffungen“ und koordiniert den Kauf. Er bekommt und sichtet alle Post und Werbe- bzw. Informationsmaterial zum Bereich Musik.

N

Neuaufnahme von Schüler/innen

Erstklässler: In der Regel wenden sich die Eltern an die SL. Diese lädt zu einem ersten Termin ohne Kind ein, informiert grundsätzlich über die Arbeit in der Karl-Eichler-Schule und führt einmal durch die gesamte Einrichtung. Hier werden das sonderpädagogische Gutachten und alle vorliegenden Diagnosen besprochen (Grundvoraussetzung zur Aufnahme ist Geistige Behinderung und ein Kostenanerkennnis vom Kostenträger). Bleibt das Interesse bestehen, folgt ein zweiter Termin mit dem Kind. Nun lernen das Kind die Mitarbeitenden sich kennen.

Anmeldeablauf:

- 1 Kostenanerkennnis beim Landkreis stellen (Eltern)
- 2 Schriftliche Einverständnis- und Aufnahmeerklärung zur Landesschulbehörde (SL)
- 3 Kind bei Klassenzusammensetzung berücksichtigen
- 4 Elterngespräch in zukünftiger Klasse über alle relevanten Themen (Klasse)



- 5 1. Schultag ist der Tag der Einschulung (meist 1. Freitag im neuen Schuljahr, 10.00 Uhr)

Quereinsteiger: In der Regel wenden sich die Eltern an die SL. Diese lädt zu einem ersten Termin ohne Kind ein, informiert grundsätzlich über die Arbeit in der Karl-Eichler-Schule und führt einmal durch die gesamte Einrichtung. Hier werden das sonderpädagogische Gutachten und alle vorliegenden Diagnosen besprochen (Grundvoraussetzung zur Aufnahme ist Geistige Behinderung und ein Kostenanerkennnis vom Kostenträger). Bleibt das Interesse bestehen, folgt ein zweiter Termin mit dem Kind. Nun lernen das Kind die Mitarbeitenden sich kennen.

Anmeldeablauf:

- 1 Prüfen, ob Platz in einer Klasse frei
- 2 Kostenanerkennnis beim Landkreis stellen (Eltern)
- 3 Schriftliche Einverständnis- und Aufnahmeerklärung zur Landesschulbehörde (SL)
- 4 Elterngespräch in zukünftiger Klasse über alle relevanten Themen (Klasse)
- 5 1. Schultag sollte möglichst schonend zum Halbjahr oder nach Ferien sein

Notdienst

In den Niedersächsischen Schulferien bietet die Karl-Eichler-Schule an festgelegten Tagen (siehe Schließungszeiten) den sogenannten Notdienst (8:30Uhr bis 13:00Uhr) an. Die Eltern vorab per APP um Rückmeldung gebeten, an welchen Tagen ihr Kind in die Schule kommen soll. Daraufhin wird das Personal für den Notdienst geplant.

Nachmeldungen nach Rückmeldefrist sind aufgrund der Personal- und Fahrdienstplanung nicht möglich.

Notfallversorgung

Die Erstversorgung übernimmt das Personal in der Klasse bzw. Personal der Einrichtung, in der sich der Schüler befindet (z. B. beim Praktikum). Die Eltern werden umgehend informiert. Falls eine Begleitung notwendig ist, wird diese – wenn möglich, bzw. sobald wie möglich – von den Eltern übernommen. Der/die Mitarbeiter/in vor Ort entscheidet, ob ein Rettungsfahrzeug angefordert werden muss. -Siehe Notfallplan

Kleinere und unbedeutende Verletzungen werden den Eltern über den Massanger der APP oder telefonisch mitgeteilt.

Jede Klasse ist mit einem „Notfallplan“ ausgestattet. Auf dem Notfallplan stehen die wichtigsten Abläufe der Klasse, Versorgungszeiten, Lebensmittelmengen, Therapiezeiten etc., damit alle Schüler/innen optimal versorgt sind, wenn das Stammpersonal der Klasse durch z.B. Krankheit fehlt.



O

Öffentlichkeitsarbeit

Die Karl - Eichler - Schule leistet regelmäßig Öffentlichkeitsarbeit, um die Schule in der allgemeinen Öffentlichkeit im Landkreis bekannt zu machen und der Elternschaft, den zukünftigen Eltern und der interessierten Fachöffentlichkeit die Funktion und Arbeit der Schule darzustellen. Sie hat eine eigene Unterseite im Web-Auftritt.

Regelmäßige Wege der Öffentlichkeitsarbeit sind

- die Homepage der Lebenshilfe Wesermarsch für Menschen mit Behinderungen (verwaltet von Dennis Schwarting), die Facebook-Seite, sowie das Instagram-Profil (verwaltet durch Rebecca Berndt), die durch die dafür verantwortliche Person ständig aktuell gehalten werden
- Sommerfest
- eine öffentliche Veranstaltung pro Jahr zu einem relevanten fachlichen Thema mit externen Referenten.

Unregelmäßige Mittel der Öffentlichkeitsarbeit sind

- Presseartikel über alle dafür geeigneten Ereignisse in der KES
- ein Tag der offenen Tür bei Bedarf und Kapazität der MA
- Informationsveranstaltungen zu aktuellen Themen, die die KES betreffen
- sonstige Maßnahmen.

Zuständig für die Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit sind neben der SL alle Mitarbeiter/innen der KES, indem sie die SL an mögliche Presseveröffentlichungen erinnern und Impulse für diverse Themen geben.

P

Praktikanten

In Absprache mit dem Klassenteam werden Praktikanten*innen regelmäßig in der täglichen Arbeit eingesetzt. Das Klassenteam ist für die Begleitung des Praktikanten verantwortlich.

Pausen

SuS: Jedem SuS stehen Pausen zur Verfügung. Diese werden individuell im Klassenalltag festgelegt. Nach dem Mittagessen findet in der Regel eine halbstündige Hofpause statt. Die ABST nähert sich der Arbeitssituation und übt, dass das Mittagessen gleichzeitig die Pause ist.

Professionalität

- Empathie
- Wertschätzung
- Fachwissen



- Zielorientiert
- Nähe/ Distanz
- Methoden
- Loyalität

Projektwoche/Projekttag

An der KES soll einmal im Schuljahr eine Projektwoche durchgeführt werden. Alle zwei Jahre findet eine 3-tägige Winter-Weihnachts-Projektwoche statt mit abschließendem Weihnachtsfest mit den Eltern. Dieses ist variabel, je nach Themenfindung/ Wunsch der MA. Abwechselnd dazu wird eine 5-tägige Projektwoche geplant. Das Thema der Projektwoche sollte vom Kollegium vorgeschlagen werden. Wünsche der SuS müssen bei der Planung und Durchführung der Projektwoche berücksichtigt werden. Wünschenswert ist eine gemeinsame, lerngruppen- und stufenübergreifende Projektwoche. Kleinere Projekte innerhalb einer Lerngruppe oder zwischen Partnerklassen sind jederzeit möglich. Der Zeitpunkt und -rahmen der Projektwoche wird zu Beginn des Schuljahres auf einer Dienstbesprechung festgelegt, um ihn mit den übrigen Terminen im Rahmen der Jahresplanung abzustimmen.

R

Reiten

In der Regel wöchentlich fahren alle Klassen reiten. Es wird der Hof des Reitvereins Ovelgönne e.V. in Ovelgönne angefahren. Dort werden die SuS von Reitlehrer/innen begleitet. Jede/r SuS mit gegebenen Einschränkungen gibt vor Beginn der ersten Reitstunde eine Unbedenklichkeitsbescheinigung des Arztes ab. Sind SuS mit körperlichen Einschränkungen von den Kollegen/innen nicht sicher auf einem Pferd zu halten, reiten sie nicht. Ebenso können SuS, die zu schwer für die Pferde sind, nicht mitreiten. Das wird von den MA der KES in Absprache mit den Reitlehrerinnen bestimmt. Diese SuS können trotzdem am Reiterlebnis teilhaben oder erhalten parallel in der Schule Unterricht.

S

Schließungszeit

Die Schule hat an 30 Tagen im Kalenderjahr geschlossen. Die Schließungstage werden gemeinsam mit dem Betriebsrat im Spätsommer für das folgende Jahr festgelegt. Sie liegen ausschließlich in den niedersächsischen Schulferien. Öffnungszeit innerhalb der niedersächsischen Schulferien nennen wir Notdienste. Hier wird eine Notdienstbetreuung angeboten (siehe Notdienste). Weitere Schließungstage der Karl-Eichler-Schule gibt es in den Herbstferien (3-5 Tage), da hier ein umfangreiches Fortbildungsangebot der Mitarbeiter/innen geplant ist.



Schulentwicklung/Schulprogramm

Aktuell pausiert die Schulentwicklung aufgrund der politischen Unklarheit zum Thema „Umwandlung Tagesbildungsstätte“.

Schulleben, Schulfeste

Einschulungsfeier: Am ersten Freitag des neuen Schuljahres richten die Grundstufen eine kleine Einschulungsfeier aus. Die Schulleitung begrüßt alle Eingeladenen (max. 4 Personen pro Kind), der Schulchor singt. Anschließend gehen die neuen SuS für ca. 35 Minuten in ihre jeweiligen Klassen. Derweil stehen die Schulleitung und evtl. weitere Begleitungen für Gespräche zur Verfügung. Dann gehen die Gäste in die Klassen ihrer Kinder. Das ist der Abschluss der Feier.

Adventssingen: An den Freitagen im Advent wird im Rahmen der ersten Unterrichtsstunde ein gemeinsames Adventssingen von allen Klassen und Kindertagesstättengruppen durchgeführt. Die Vorbereitung wird von den Chorverantwortlichen übernommen.

Weihnachtsfeier: Alle zwei Jahre bereiten die SuS mit den PädagogInnen eine gemeinsame Schulweihnachtsfeier für alle Eltern vor.

Fasching: Jährlich führt die KARL - EICHLER - SCHULE ein Faschingsfest durch. Bei dem Fest wirken in Vorbereitung und Durchführung alle Klassen mit.

Ferienanfangsfeier (schoolsOut): Als Teil des Schullebens führen wir regelmäßig am letzten Schultag vor den Sommerferien eine Ferienanfangsfeier durch. Die allgemeine Vorbereitung der Feier wird von den BFD'lern übernommen.

Sommerfest: 1x pro Schuljahr organisiert die gesamte Lebenshilfe (Krippe, KiTa, Offene Hilfen, Zentrale Dienste, Verwaltung, Schule) ein Fest für Familien, ehemalige und zukünftige MA und Familien und auch Interessierte

Tag der Offenen Tür: Nach Bedarf (Personalsuche, Elterninformationen o.ä.) stellen Mitarbeitende die Räume und inhaltliche Arbeit der Schule vor.

Ausflüge: Jede Klasse organisiert nach Bedarf und themenspezifisch Ausflüge. Das können Exkursionen oder Erlebnistage sein. Außerdem fährt die gesamte Einrichtung der Lebenshilfe 1x im Jahr in den „Jaderberger Zoo“. Dieser Ausflug wird gesponsert vom Verein „Rotary-Club“ in Brake.

Schulleitung

Die Schulleitung ist für einen reibungslosen Ablauf des Schulalltages verantwortlich, pflegt den Kontakt zu Kostenträgern, Netzwerkpartnern und den Elternvertretungen. Sie trägt zur wertschätzenden, kooperativen, gesundheitsfördernden und verlässlichen Zusammenarbeit bei. Die Schulleitung initiiert, steuert und unterstützt als gemeinsame Aufgabe aller Beteiligten eine zielbezogene Qualitätsentwicklung, bei der die Unterrichtsentwicklung im Mittelpunkt steht. Die Schulleitung steuert die Organisations- und Verwaltungsprozesse aufgabenbezogen sowie rechtssicher und stellt durch übersichtliche und nachvollziehbare Organisationsstrukturen den geregelten Schulbetrieb sicher.



Schülervertretung

Die Klassen wählen zu Beginn des Schuljahres eine/n Klassensprecher/in und eine/n Vertreter/in. Diese gewählten SuS bilden zusammen den Schülerrat und treffen sich regelmäßig mit Unterstützung der SV-Berater/innen. Nach Bedarf trifft sich der Schülerrat mit der Schulleitung zur Besprechung anliegender Themen.

Die Klassensprecher/innen berichten aus den Schülerratssitzungen in ihren Klassen und nehmen Anregungen aus den Klassen mit in die Sitzungen. Um die Informationsübermittlung zu unterstützen, schreibt die SV-Beraterin ein stichwortartiges Protokoll als Gedächtnishilfe.

Die Arbeit der Schülervertretung leistet einen wichtigen Beitrag, um die Interessen und Belange der Schülerschaft zu artikulieren und sie an den Entscheidungen die das Schulleben betreffen zu beteiligen.

Schulordnung

In Zusammenarbeit der Schulleitung, Schülervertretungen und Elternvertretung wurde eine Schulordnung erstellt. Diese wird an alle neuen SuS verteilt und hängt auch öffentlich aus.

Schulzeitverlängerung

Die Klassenteams entscheiden in Absprache mit der SL, ob eine Verlängerung über die 12 Schulbesuchsjahre hinaus für die Entwicklung des/der Schülers/in notwendig und sinnig ist. Die Eltern können dann beim Kostenträger einen Antrag auf Schulzeitverlängerung stellen. Sie werden vom Klassenteam und der Schulleitung unterstützt.

T

Teamsitzungen

Regelmäßig treffen sich die Klassenteams und nutzen die Zeit zur Unterrichtsvorbereitung, Unterrichtsreflexion, Fortschreibung der Förderpläne, für Elterngespräche oder Gespräche mit der Schulleitung.

Therapien

Die Karl-Eichler-Schule arbeitet mit externen Praxen der Logopädie, Ergotherapie und Physiotherapie zusammen. Mit einem Rezept vom Arzt werden die SuS während des Schulalltages behandelt. SuS aus dem Autismusspektrum erhalten bei Bedarf externe (also nach der Schulzeit) Autismusförderung durch die Offenen Hilfen der Lebenshilfe Wesermarsch e.V.



U

UK

SuS mit Bedarf im Bereich UK soll im gesamten Schulalltag die Möglichkeit zur multimodalen Kommunikation gegeben werden. Die Fachkraft UK der Lebenshilfe Wesermarsch e.V. ist ansprechbar für alle Anliegen zur Unterstützen Kommunikation. Sie berät und unterstützt die Lehrkräfte bei allen Fragen zum Thema UK. Sie pflegt Kontakt zu den Hilfsmittelfirmen und unterstützt bei der Beantragung und Einführung von Hilfsmitteln. Sie leitet die Steuerungsgruppe Unterstützte Kommunikation und führt Informationen einrichtungsübergreifend zusammen. In der Steuerungsgruppe werden Neuigkeiten, Netzwerktreffen und Fortbildungen zum Thema ausgewertet, Die Ergebnisse werden protokolliert und allen Mitarbeitern/innen bereitgestellt.

Es wird die schulweite einheitliche Nutzung von lautspracheunterstützenden Gebärden (LUG) aus der DGS (Deutsche Gebärdensprache) angestrebt.

Die einheitliche Nutzung von Symbolen aus der Sammlung Metacom zur Raumbeschilderung und Visualisierung von Abläufen und Plänen ist Teil der UK-Kultur in der Schule.

Unterricht

Alle Klassenleitungen beginnen nach ihrer Anstellung eine „Unterrichtsbezogene Zusatzqualifikation“, welche vom Kultusministerium anerkannt ist. Sie wissen, wie Unterrichte vor- und nachbereitet und durchgeführt werden. Die pädagogischen Zweitkräfte in den Klassen führen ebenfalls Unterricht durch. Sie bekommen durch Reflexion und unsere Feedbackkultur von ihren Klassenleitungen regelmäßig Rückmeldung zu den Unterrichten.

Die Unterrichtslage und -länge wird individuell bestimmt. Die Unterrichtsthemen werden vorwiegend handlungsbezogen gestaltet und richten sich nach dem KC für SuS mit dem Förderbedarf Geistige Entwicklung. Das bedeutet, in allen pädagogischen Angeboten sind immer Anteile von beispielsweise Deutsch, Mathematik oder Sachunterricht enthalten.

Unterrichtsergänzende Angebote

Neben den im KC festgelegten zu unterrichtenden Fächern bietet die Karl-Eichler-Schule ergänzend den Schulchor, die Fußball-AG (pausiert aktuell) und Medien-AG an. Die verantwortlichen Kollegen/innen stellen die Gruppe der teilnehmenden Schüler/innen zusammen. Außerdem nimmt die Schule an außerschulischen Ereignissen wie dem „Sportivationstag“ (vom Behinderten-Sportbund Niedersachsen organisiert) und dem „is‘ doch normal ey“ Musikfestival teil.

Urlaub für Schüler/-innen

Die Eltern beantragen mit Hilfe des Dokuments „Antrag auf Freistellung von der Schule“ Urlaub für ihr Kind außerhalb der niedersächsischen Schulferien. Die SL unterzeichnet dies und gibt den



unteren Abschnitt wieder mit zu den Eltern. Der obere Abschnitt wird in der Schülerakte abgeheftet. Wichtig ist, dass die Schüler/innen wichtige Ereignisse des Schulalltags (diverse Unterrichtsinhalte, Projekte, Vorbereitung auf die Klassenfahrt, die Klassenfahrt selbst etc.) nicht verpassen, damit die Förderziele weiter bestmöglich verfolgt werden können. Auch gilt der Rahmen von 5 freien Tagen pro Schuljahr außerhalb der Ferien. Bei mehreren Anträgen geht die SL mit den Eltern ins Gespräch.

V

Verwaltung

Befindet sich im 1. OG. Ansprechpartner sind für bestimmte Themen folgenden:

Anträge (Kostenanerkennnisse, Beschulungsschreiben): Birte Meier

Unfallberichte zu SuS: Birte Meier

Rechnungswesen (Klassenfahrtsabrechnungen z.B.): Claudia Funk

Z

Zeugnisse

Die SuS erhalten am letzten Schultag ihr persönliches Zeugnis. Dies wird von der Grund- bis zur Oberstufe mit Metacomsymbolen und in leicht verständlicher Sprache verfasst. Es begrenzt sich auf maximal 6 Punkte und soll 1 DinA4 Seite lang sein. Die Abschlussstufe verfügt über eigene Vorlagen.

Notizen:





Karl – Eichler – Schule

(staatlich anerkannte Tagesbildungsstätte)

Händelstraße 5

26919 Brake

www.lebenhshilfe-brake.de

Oktober 2017/September 2018

AUFBLÜHEN, WACHSEN,
STARK FÜRS LEBEN

